

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 25. Freitag, den 25. Juli 1828.

Das Auffuchen der Lackmuspflanze. (Crotton tinctorion.)

Fast alles Lackmus erhält Europa seit Jahrhunderten aus einem Dorfe, Garmage, ohnfern Lunel im südlichen Frankreich. Wenn am 25ten Julius die Messe gelesen ist, zieht Jung und Alt, Mann und Weib in die nahen Gebirge, jene wandern südlich, diese nördlich, bis wohl 15 Stunden weit. Keine Familie sagt der andern, wohin sie geht, denn die Felsen und Schluchten, wo diese Pflanze wächst, werden den Kindern als geheimer Familienschatz gezeigt und beschrieben und vom Vater dem Sohne vererbt. In wenig Tagen ist die Ernte vollendet; frisch werden die Pflanzen gepreßt und der Saft in das Lackmusblau verwandelt, das sonst den Maurern die einzige Farbe der Art lieferte, jetzt zwar durch einige andere Moose entbehrlicher geworden ist, aber immer seinen Werth hat. Uebrigens mag mancher Maurer manches Pfund schon verbraucht und nicht gewußt haben, woher es kommt.

Die Milchmädchen-Compagnie.

In England spekulirt man auf alles. Nicht bloß Dinge, die in England Gewinn abwerfen können, kommen in Betracht. O nein, man sucht ihn einige tausend Meilen weiter auf. Am Rio de la Plata giebt es,

hörten Merkurs Obhne in London, so schönes Rindvieh, und Niemand denkt daran, von demselben für Buenos Ayres Milch und Butter zu gewinnen. Und siehe, es that sich eine Gesellschaft zusammen, welche eine ganze Ladung Milchmädchen aus Schottland zu dem Zwecke dahin transportirte. Die armen Dirnen! Erst erschreckte sie Neptun, als sie die Linie passirten. Er pflegt gewöhnlich alle, die auf einem Schiffe sind, in diesem Augenblicke zu barbsiren. Hier gab es nun so viel Reisende und doch so wenig Bärte. Es kostete viel Mühe, ehe ihm dies deutlich gemacht werden konnte. Dann erschrakten die Einwohner in Buenos Ayres über alle Maßen, daß so eine ganze Amazonen-Schaar ausgeschifft wurde. Noch schlimmer ging es mit den Kühen in den Pampas, die niemals gemolken worden waren, und sich ganz anders anstellten, als die englischen und schottischen, wenn ihnen das Milchmädchen mit dem dreibeinigen Schmel naht. Die wilden Thiere mußten geknebelt werden, was nur von den Guachos oder halbcivilisirten Indianern bewirkt werden konnte. Endlich gab es Milch und aus der Milch kam Butter. Aber — daran hatte die Milchmädchen-Compagnie nicht gedacht — kein Mensch in Buenos Ayres wollte Butter essen, noch weniger die Speisen damit bereiten, denn Jedermann zog das Del vor. Die Spekulation war fehlgeschlagen, und die

Mädchen mußten wieder heim transportirt werden.

Weg damit! Wozu soll das?

Im Vatican will man weder die Schönheit, noch die Anmuth mehr haben. Die Gruppe der Grazien und zwei Statuen der Venus sind aus der Gallerie daselbst in eine Kumpelkammer versetzt worden. Recht so!

Weg damit! Was sollen sie im Vatican? Die Grazie und die Schönheit paßt dahin nicht. Immer noch Gnade, daß sie in eine Kumpelkammer kamen. Der alte Mazarin ließ die schönsten Antiken gar zer schlagen. Vor einigen Jahren mußten dem Amor in Rom Höschen angezogen werden. Vielleicht bekommen die Grazien und die Venus jetzt ein Unter d e c k e n.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Literarische Anzeige. Bei uns ist erschienen und in allen Buchhandlungen in Leipzig in der Arnoldischen Buchhandlung zu haben:

Anastasius. Leben und Reiseabenteuer eines Neugriechen; von Thomas Hope. Aus dem Englischen übersezt von Wilh. Koopf Lindau. 2te wohlfeilere Auflage. 5 Theile. 8. 5 Thlr.

In dem Augenblicke, wo jeder aufmerksame Beobachter auf das türkische Reich in Europa und Asien blickt, kann er nirgend ein treueres und lebendigeres Gemälde des Volks, seines gesellschaftlichen Zustandes und seiner Sitten finden, als in diesem Werke, zu welchem mit erneuter Theilnahme zurückzukehren um so anziehender seyn wird, da mehrere der hier erzählten Begebenheiten in Gegenden spielen, die der Schauplag des eben eröffneten großen Kampfes werden sollen.

Zur Ergänzung sind auch noch vom 3ten, 4ten und 5ten Theile Exemplare, jeder Theil zu 1 Thlr., von der ersten Auflage in allen Buchhandlungen zu bekommen.

Arnoldische Buchhandlung in Dresden.

Anzeige. Allen meinen Gönnern und Freunden, deren geneigtem Wohlwollen ich mich in Ausübung meines Faches bestens empfehle und ihr gütiges Vertrauen stets zu rechtfertigen mir angelegen seyn lassen werde, zeige ich hierdurch meine Wohnung, hinter der Neukirche Nr. 271, zwei Treppen, ganz ergebenst an.

Carl Friedrich Meiner,
pens. prakt. Wundarzt und Geburtshelfer.

Nothwendige Bekanntmachung. Den 22. Juli in der Mittagsstunde, traf es sich, daß zwei Männer vor meiner Wohnung in heftigen Streit geriethen, welches viel Aufsehen und Auslauf verursachte; einer dieser Männer, ein Bekannter von mir, begab sich, um das Aufsehen zu vermeiden, zu mir in die Stube, wohin ihn der Zweite folgte. Nach heftigem Wortwechsel ging dann der Eine aus meiner Stube fort, allein vor meinen Fenstern stieß dieser die allerauffallendsten und ehrenwidrigsten Worte aus, wobei er auf meine Fenster zeigte; viele Personen, welche so eben vorbeigingen, und mit dem Frühervorgefallenen nicht bekannt waren, konnten nicht anders als der Meinung seyn, diese gröblich beleidigenden Worte wären auf mich gerichtet; diesen falschen Verdacht von mir abzuwenden, glaubte ich es zugleich meiner Ehre und meinem guten Namen schuldig zu seyn, öffentlich bekannt zu machen, daß diese so auffallend beleidigenden Worte nicht mir, sondern der zweiten in Streit verwickelten Person, welche sich noch bei mir in der Stube befand, galt und gelten sollte; was aber eben so ein rechtlicher Mann wie ich ist, und nur diese obenerwähnte Beleidigung von jenem Manne erdulden mußte, welches aber der Obrigkeit zur Bestrafung übergeben worden ist.

Carl Gotsch, Schuhmachermeister, Quands Hof parterre wohnhaft.

Empfehlung. Breite ostindische Manquins, so wie ostindische Taschentücher in sehr schönen Mustern, empfehlen
 Surany & Comp.

Empfehlung. Aus einer der ersten Fabrik in Lüttich empfang ich eine Sendung
feine kleine Percussions-Kindergewehre
 zum Schießen, mit und ohne Bajonett, und empfehle solche für Kinder zum Exerciren zu billigen Preisen.
 C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Neue holländische Heringe habe ich erhalten, und verkaufe solche zum billigsten Preise.
 H. E. Gruner, im goldenen Posthorn.

Verkauf. Neue holländische Heringe sind wieder im Einzelnen und Schocken zu haben, bei
 Harich und Comp., Fleischergasse Nr. 219.

Zu verkaufen oder zu vermieten steht ein gut gehaltener Flügel, für einen sehr billigen Preis, im Stadtpfeisergäßchen Nr. 656e, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junges Mädchen von 18 Jahren, die plötzlich elternlos geworden, wünscht ein Unterkommen zu finden in einer Haushaltung oder bei einer einzelnen Dame, doch ohne Gehalt, da sie selbst ein kleines Vermögen besitzt. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Eine Wirtschafterin wird zu Michaeli auf einen bei Leipzig gelegenen Rittergute gesucht. Nähere Auskunft wird Hainstraße Nr. 210, 3 Treppen hoch, gegeben.

Zu mieten gesucht wird nächste Michaeli ein kleines Logis, bestehend in 2 kleinen Stuben, wo möglich ein oder zwei Treppen hoch, dabei müßte sich jedoch eine geräumige trockne Niederlage oder dergleichen Böden befinden. Anzeigen mit B. dieserhalb beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermietung. Ein kleines Familien-Logis, an stille Leute, ist kommende Michaeli zu vermieten, und das Nähere, jedoch ohne Mittelspersonen, auf der Gerbergasse Nr. 1157 parterre, zu erfragen.

Vermietung. Eine recht geschmackvoll decorirte zweite Etage im Brühl, von 3 Stuben nebst Alkoven, vorne heraus, und zwei Stuben nebst Schlafgemach und Kammern, im Hof, schöne helle Küche, Vorsaal und übrigem hinlänglichen Zubehör, für 160 Thlr., so wie auch noch verschiedene hübsche Familienwohnungen, in angenehmen Lagen, sind von nächste Michaeli an zu vermieten, durch das

Local-Comptoir für Leipzig, von T. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Vermietung. Am Thomaskirchhofe Nr. 68 ist zu Michaeli das Parterre-Logis zu vermieten. Das Nähere daselbst bei dem Hausmann Fischer.

Vermietung. Im Brühl Nr. 420, ist künftige Michaeli ein Familien-Logis zu vermieten, und daselbst zu erfragen 1 Treppe hoch.

Vermietung. Auf dem Neuen Kirchhofe in Nr. 272 ist in der 1sten Etage, ein Logis von 4 Stuben, vorne heraus, worunter 1 Eckerstube befindlich, mit Kammer, Alkoven, heller großer Küche und Speisekammer, alles in dem Verschluss des Vorsaals, von künftige Michaeli an zu vermieten. Außerdem werden aber auch 2 oder 3 Stuben nebst Kammer und Alkoven von diesem Logis an einen oder zwei solide Herren vermietet. Das Nähere ist daselbst eine Treppe hoch zu erfahren.

Vermietung. Zu kommende Michaeli sind zwei kleine Familien-Logis zu vermieten, im Sporergäßchen Nr. 83.

Vermiethung. Zwei freundliche, gut tapezirte und meublirte Stuben nebst Kofen, sind in Nr. 1045, Ranstädter Mühlgraben, 1 Treppe hoch, von jetzt oder Michaeli an zu vermieten.

Billig ist zu vermieten, von jetzt oder zu Michaeli an, an einen Reisediener oder andern soliden Herrn von der Handlung, eine modern ausmeublirte Stube nebst Kofen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist ein schönes geräumiges Logis, an der Promenade, mit allen Bequemlichkeiten, durch das Allgemeine Geschäfts-Comptoir im Einhorn.

Zu vermieten ist eine Wohn- und Schlafstube an einen oder zwei solide Herren, am Markt Nr. 172, in der vierten Etage, vorne heraus.

Verloren. Am vergangenen Sonntage, als den 20sten huj., wurde vom neuen Kuchengarten bis ans neue Pfortchen, eine eingehäufte silberne Uhr verloren. Der redliche Finder wird gebeten, sie, gegen eine angemessene Belohnung, im Barsußgäßchen bei der Witwe Wolf Nr. 234 abzugeben.

Thorzettel vom 24. Juli.

Grimma'sches Thor. u.		Ranstädter Thor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Cammerhr. Scheel, a. Plessen, v. Dresden, im Hotel de Russie	6	Auf d. Frankfurter Gilpost: Fräul. Tendler, Fr. Sobard u. Fr. Halpert, v. Frankfurt, pass. durch, Fr. Demesieur, v. Erfurt, pass. durch, Fr. Kfm. Kräger, v. Eckartsberge, in d. goldenen Gans, Fr. D. Schütz, v. Weissenfels, pass. durch	4
Fr. Kfm. Werneburg, v. Dresden, im Hotel de Baviere	8	Fr. Post. D. Steinrück, a. Berlin, v. Rißingen, in Stadt Wien	5
Fr. Amtm. Berche, a. Braunschweig, v. Carlsbad, pass. durch	11	Fr. Rentier Singletou, v. London, im Hotel de Russie	6
Vormittag.		Auf d. Casler Post: Fr. Hülfstelehrer Kummer, a. Bockwitz, pass. durch	
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Fr. Lehrer Silig, v. Dresden, in Stadt Berlin	5	Der Frankfurter Post-Packwagen	11
Die Frankfurter fahrende Post	7	Vormittag.	
Auf der Breslauer Post: Fr. Diac. Paulack, von Ruhland, unbest.	8	Se. Durchl. Prinz Carl v. Schwarzburg-Sondershausen, v. Erfurt, pass. durch	
Fr. Appellat. Rath D. Gottschalk, v. Dresden, im Hotel de Saxe	12	Nachmittag.	
Nachmittag.		Die Frankfurter fahrende Post	
Fr. Präsid. von der Red, v. Frankfurt a. d. D., im Hotel de Saxe	4	Fr. Kfm. Stöber, a. Markeitensfeld, im Hotel de Baviere	3
Halle'sches Thor. u.		Hospitalthor. u.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Fr. Partik. Scholvin, a. Hamburg, im Hotel de Baviere	5	Fr. Weinldr. Klett, a. Würzburg, im Hotel de Baviere	7
Fr. Prof. Schleichner, a. Wittenberg, in Nr. 403	7	Vormittag.	
Fr. Kfm. Guiot, a. Valenciennes, im Kaffeebaum	8	Auf der Freiburger Post: Fr. Kfm. Rabig, aus Roswein, pass. durch	
Die Dessauer fahrende Post	10	Auf der Nürnberger Gilpost: Fr. v. Küster u. Fr. D. Gallou, v. München u. Hof, in St. Berlin, Fr. Commis Pirche, von Nürnberg, in Stadt Hamburg	
Vormittag.		Nachmittag.	
Auf der Hamburger Gilpost: Frn. Kaufl. Jäger, Steiner u. Paags, a. Magdeburg u. London, im Hotel de Saxe	2	Fr. Graf Piatti, a. Dresden, im Hot. de Saxe	
Auf der Braunschweiger Post: Fr. Kfm. Logg, a. London, in Stadt Hamburg	4		
Fr. Canonicus Deichmann, a. Braunschweig, in Stadt Hamburg	11		
Nachmittag.			
Fr. Partik. Bethmann, aus Berlin, bei Thorschmidt	1		